

BEREUTER NEWS

01
23

AUSGABE 46 | MÄRZ 23

Familiär:
Wie die Bereuter-Gruppe zusammen-spannt.

Fundamental:
Wie die Tiefbauer Kreisläufe schliessen.

Funktional:
Wie Baur & Cie die Werkstatt umbaut.

Fachgerecht:
Wie Monta den Betrieb unter Strom hält.



BAUEN MIT LEIDENSCHAFT UND FREUDE

VORWORT

Liebe Bereuter Familie
Liebe Kundinnen, Kunden und Freunde der Bereuter-Gruppe

Es sind verstörende Bilder, welche uns dieser Tage aus den Erdbebengebieten in der Türkei und Syrien erreichen. Häuser «klappen» zusammen, verschütten Leben und zerstören alles, wofür man lebt. Es zeigt sich einmal mehr: Naturgewalten sind stärker als wir Menschen. Wir können uns zwar so gut wie möglich drauf vorbereiten, kontrollieren aber können wir sie nicht. Angesichts solcher natürlicher Grausamkeiten fällt es umso schwerer, menschengemachte Grässlichkeit zu ertragen, wie sie beispielsweise im Krieg in der Ukraine stattfindet. Menschen, die vorsätzlich Menschen und Infrastruktur zerstören – wie soll man das in Worte fassen? Tatsächlich fällt es mir immer schwerer, mich täglich mit der medialen Berichterstattung zu beschäftigen. Die negative Stimmung, die daraus hervorgeht, ist erdrückend.

Frieden, Harmonie, Liebe, Familie, Freunde, Natur und nicht zuletzt eine sinnhafte Arbeit mit einem guten Team und in guter Stimmung haben massiv an Bedeutung zugenommen. Das nicht nur für mich: Die Wertschätzung für uns und unser Schaffen nimmt - so meine Wahrnehmung - laufend zu. Das ist eine erfreuliche Entwicklung.

Für uns als Firma geht daraus eine knifflige Herausforderung hervor: Und zwar jene, dass eine klare und ambitionierte Leistungsdefinition gebündelt mit einer seriösen Zielerreichungsanalyse sowie allfälliger Einsatzkritik mittlerweile von vielen als Mangel an Wertschätzung interpretiert wird. Dem ist aber nicht so! Sämtliche Mitarbeitende der Bereuter-Gruppe sind in ihrem Wesen und ihrer Arbeit äusserst geschätzt. Dennoch dürfen wir uns verbessern. Stillstand können wir uns nicht leisten. Und wollen es auch nicht.

Im Miteinander von Wertschätzung und hoher Anforderung sehe ich die ultimative Herausforderung. Um sie zu meistern, schlage ich folgendes vor:

Reden statt Schreiben,
Lachen statt Muffeln,
Motivieren statt Nörgeln,
Qualitativ hochwertige Leistung statt schnelle, mindere Arbeit.

Gelingt uns das, erreichen wir eine hohe Zufriedenheit und Eigenständigkeit. Und bauen so Gebäude, welche Erdbeben und Stürmen standhalten.

Bleiben Sie gesund, herzliche Grüsse.

Adrian Thomann
CEO der Bereuter-Gruppe



INHALT



WILLKOMMEN BEI UNS!

Umfassende Dienstleistungen und eine lebendige Kultur machen die Bereuter-Gruppe zum guten Baupartner – und zum spannenden Arbeitgeber.

06



UMBAU IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN

Ein Team der Baur & Cie AG führt die Umbauarbeiten in der Bereuter-Werkstatt aus. Es ist Bauen vor Fachpublikum.

14



HIN UND HER FÜR JULIETTE & MIKE

Die Bereuter Bau AG erstellt in Dübendorf ein Wohn- und Geschäftshaus mit niveauseretzten Geschossen.

10



WO SICH GESCHICHTE UND MODERNE BERÜHREN

Die Bereuter Totalunternehmung AG entwickelt in Russikon das Projekt «Rubia». Herzstück ist ein geschütztes Bauernhaus.

16



GRUBE FÜR NEUE WOHNBAUTEN

In Volketswil baut die Bereuter Baugruben AG drei Mehrfamilienhäuser zurück – und erstellt die Grube für die Nachfolger.

12



DER MANN FÜR DEN STROM

Abdelmontassar Chalbi kümmert sich als Betriebselektriker um alles im Unternehmen, das unter Strom steht.

20

WEITERE THEMEN:

- 05 Wie Weihnachten für Grosse: Die Bereuter-Gruppe nimmt zwei neue Maschinen in Betrieb.
- 09 Totalumbau der Website: Das Unternehmen präsentiert sich im Internet neu.
- 18 Neue Köpfe: Wie sich die Bereuter-Gruppe personell verstärkt.
- 22 Weihnacht à la Bereuter: Impressionen des festlichen Beisammenseins.
- 24 Schau genau! Das Quiz erfordert einmal mehr wache Augen.

IMPRESSUM

Redaktion: Beat Matter, Marco Bereuter, Adrian Thomann
Texte und Fotos: Beat Matter, Bereuter-Gruppe
Gestaltung: helmgrafik.ch
Druck: Akeret Druck AG, Dübendorf
© Bereuter Holding AG, Schützenstrasse 55, CH-8604 Volketswil

Möchten Sie die Bereuter News nicht mehr erhalten? Unter marketing@bereuter-gruppe.ch (Bitte mit Vermerk: «Abbestellung News» und Ihrem Namen und Postadresse) können Sie das kostenlose Abo jederzeit kündigen.

KURZ & KNAPP

WAS IN DEN LETZTEN MONATEN IN DEN BEREUTER-UNTERNEHMUNGEN BEWEGTE.



Retterhunde trainieren auf Bereuter-Baustelle

Ende Januar gaben auf der Baustelle Grindelstrasse in Volketswil nicht die Bagger der Bereuter Baugrubentechnik AG den Ton an, sondern mehrere Hunde-Mensch-Teams von «Retterhunde Schweiz» (RHS). Der 2015 gegründete Verein bildet Katastrophenhunde aus für die Suche nach verschütteten Personen in Trümmern. Katastrophenhunde, so heisst es auf der RHS-Website, «sind dazu ausgebildet, unter Trümmern oder Geröll verschüttete Personen zu lokalisieren und dem Hundeführer durch Bellen und Scharren anzuzeigen. Die Hunde lassen sich dabei weder durch vielfältige Geräusche noch durch Lärm, Menschen oder Esswaren in ihrer Arbeit ablenken.» Die Ausbildung dauere drei bis fünf Jahre. Um Einsätze im realitätsnahen Umfeld zu simulieren, trainieren die RHS-Teams in Zivilschutzzentren, am Flughafen, in Abbruchobjekten, bei Gebäuderückbauten und auf Firmenarealen. Wie wertvoll einsatzfähige Hunde-Mensch-Teams sind, zeigte sich Anfang Februar nach den Erdbeben in der Türkei und Syrien dramatisch.

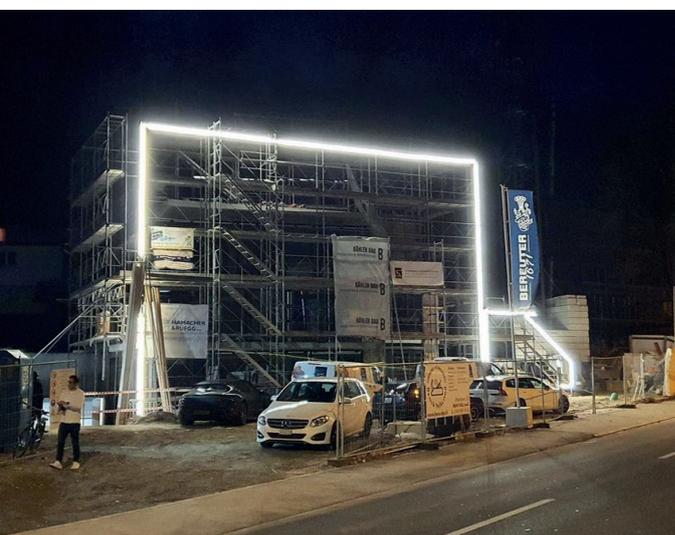
Kader der Bereuter Bau AG verkostet Weine

Das Kaderteam der Bereuter Bau AG stimmte sich mit einem genüsslichen Kaderausflug auf das neue Arbeitsjahr ein. Ende Januar brach das Team auf zu einer ausgiebigen Weindegustation bei der Gerstl Weinelektionen AG in Spreitenbach (AG). Im stimmungsvollen Ambiente wurden nicht nur gute Tropfen verkostet, sondern erhielt das Kaderteam auch spannende Informationen zu den Weinen, deren Anbaugebieten sowie deren Lagerung vermittelt. Im Anschluss verschob sich das Bau-Team zurück in den Kanton Zürich. Im Restaurant Giesserei in Oerlikon warteten ein leckeres Abendessen und – wie könnte es anders sein – das eine oder andere Glas Wein.



Aufrichtfest der «Collina»-Mehrfamilienhäuser

Im Februar fand in Fehraldorf das Aufrichtfest der drei «Collina»-Mehrfamilienhäuser statt. Am Projekt beteiligte Fachleute ebenso wie Wohnungskäufer und weitere Freunde der Bereuter-Gruppe genossen an dem Winterabend das Beisammensein bei einem wärmenden Fondue. «Collina» ist ein Paradebeispiel dafür, wie effizient die Bereuter-interne Zusammenarbeit über die einzelnen Firmen hinweg funktioniert. 2019 kaufte Marco Bereuter, Inhaber der Bereuter-Gruppe und Geschäftsführer der Bereuter Totalunternehmung AG das Grundstück in Fehraldorf. Nach erfolgreicher Projektentwicklung und -Bewilligung kam die Bereuter Baugrubentechnik AG zum Einsatz, die an Hanglage eine bis zu neun Meter tiefe Baugrube sicherte und aushob. Nahtlos folgten schliesslich die Hochbauer der Bereuter Bau AG, welche aus der Grube heraus die neuen Wohnhäuser erstellten. Derweil agierte auch die Vermarktung der Bereuter Totalunternehmung AG erfolgreich. Wie es am Aufrichtfest hiess, konnten bereits sämtliche neue «Collina»-Wohnungen verkauft werden.





Der CAT 336-Raupenbagger sowie der Scania R500 Kranwagen nahmen umgehend ihre regulären Alltagsarbeiten auf.

WIE WEIHNACHTEN FÜR GROSSE

Anfang Jahr haben die Bereuter Baugrubentechnik AG (BGT) einen neuen 35-Tonnen-Bagger und der Bereuter-Werkhof einen neuen, 5-achsigen Kranwagen in Betrieb genommen.

«Nein, Neuanschaffungen wie diese werden nie Normalität», betont Adrian Thomann, CEO der Bereuter-Gruppe. Natürlich seien Ersatzbeschaffungen immer wieder nötig. Schliesslich verfolge das Unternehmen die Strategie, einen modernen und nachhaltigen Maschinenpark auf der Höhe der Zeit zu betreiben. «Trotzdem be-

deutet jede Beschaffung für mich auch eine Bestätigung, dass wir gut gearbeitet haben, dass eine Vorgängermaschine erfolgreich ausgelastet und abgeschrieben werden konnte – und wir nun auf den Markt dürfen, um dort «bitzli go chröml», sagt er und lacht. Kurzum: Es sei ein bisschen wie Weihnachten für Grosse.

Ausgeliefert wurden die neusten Gross-Pakete ein paar Tage nach Weihnachten. In der ersten Arbeitswoche im Januar bewegte BGT-Maschinist Luis Alexandre den neuen 35-Tonnen-Raupenbagger CAT 336 in schickem Grau erstmals vom Schlepper auf einen Bauplatz, rastete den Löffel ein und machte sich ans Werk. Wenige Tage später stand ein nigelnagelneuer 5-achsiger Kranwagen erstmals in der Bereuter-Werkstatt – und Chauffeur Samy, Werkstattleiter Mani Kreuzer und weitere Bereuter-Kollegen strahlten davor um die Wette. Der Scania R500 mit Palfinger-Kran steht seither im Dienst des Werkhof-Teams, das mit der neuen Errungenschaft die Bereuter-Baustellen in der Region noch effizienter mit Ausstattung und Material beliefern kann.

Gesamtpaket gewinnt

Ersatzbeschaffungen von Maschinen sind aufwendige Prozesse. «Um unsere Bedürfnisse und Anforderungen möglichst klar und praxisbezogen abbilden zu können, stellen wir jeweils Teams zusammen, in denen der Inhaber, die Geschäftsführung, der Werkstattleiter sowie auch der Maschinist mitredet, der das neue Produkt künftig bewegen wird», erklärt Thomann. Sind die Anforderungen definiert, werden zwei, drei bewährte Hersteller/Händler eingeladen, um Offerten einzureichen. Diese werden vom Beschaffungsteam in allen Details geprüft, hinterfragt und bewertet, bis schliesslich ein breit abgestützter Beschaffungsentcheid auf dem Tisch liegt. «Das Rennen macht das beste Gesamtpaket aus ökonomischen, ökologischen und technischen Faktoren.» Rollt dann die Maschine effektiv auf den Werkhof, stehen zunächst einmal nicht Zahlen und Daten, sondern grosse Gefühle im Vordergrund. Ich wünsche den Maschinisten und allen Beteiligten, dass ihre Augen noch lange so weiterleuchten, wie sie es jeweils beim ersten Bestaunen der neuen Maschinen tun», sagt CEO Thomann.

WILLKOMMEN BEI UNS!

Umfassende Dienstleistungen machen die Bereuter-Gruppe zum optimalen Partner für Bauaufgaben aller Art – und zum spannenden Arbeitgeber für ambitionierte Bau-fachleute. Wer ins Team kommt, taucht in eine Kultur ein, in der menschliche Werte grossgeschrieben und Potenziale voll unterstützt werden.



Die Bereuter-«Charakterköpfe» Luis, Patrick, Domingos, Miguel und Simon freuen sich auf neue Kollegen.

Mittag, kurz nach 12 Uhr. Hochbetrieb im «Saloon», dem Betriebsrestaurant der Bereuter-Gruppe auf dem Werkhofareal. Gastgeber und Koch Walter Merz, der seit Herbst hier zaubert, trifft einmal mehr den Geschmack der Belegschaft. Im warmen Wild-West-Ambiente geniessen die Mitarbeitenden das Essen. Es wird geplaudert und gelacht. Und auffällig: An vielen der Tische sitzen Mitarbeitende mit Sicherheitskleidung neben solchen mit Jeans und

Firmenpullover neben solchen mit Hemd und Kittel. Im Saloon sowie im ganzen Unternehmen herrscht ein unverkrampfter Austausch über die Hierarchiestufen hinweg. «Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist im Unternehmen gleich wichtig für das gemeinsame Weiterkommen. Aus dieser Grundhaltung heraus pflegen wir einen ehrlichen, respektvollen und direkten Umgang», sagt Marco Bereuter, Inhaber und VRP der Bereuter-Gruppe.

Interessante Gesamtprojekte

Die Bereuter-Gruppe ist keine Bauunternehmung wie jede andere. 2021 feierte das Zürcher Oberländer Familienunternehmen ein einzigartiges Jubiläum. 350 Jahre davor – im Jahr 1671 – erhielt Jakob Bereuter von Landvogt Escher auf Kyburg den Auftrag, eine neue Landschreiberei zu planen und zu bauen. Es war der erste dokumentierte Bauauftrag der Bereuter-Familiengeschichte. Nebst weiteren lokalen und nationalen Exponenten melde sich im Jubiläumsjahr auch Gian-Luca Lardi, Zentralpräsident des Schweizerischen Baumeisterverbands, zu Wort und gratulierte «unserem wohl ältesten Mitglied zum unglaublichen Jubiläum». «Die einzigartige Tradition dieser Unternehmung macht mich stolz – und sie verpflichtet dazu, sie hochzuhalten und weiterzuleben», betont Bereuter. Heute ist die Unternehmung mit 220 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von rund 75 Millionen Franken als moderne Holding strukturiert, die mit ihren Firmen praktisch das ganze Bauspektrum abdeckt. Nebst Projektentwicklung und Projektmanagement verfügt die Gruppe über geballtes Realisierungs-Know-how: Hochbau, Baugruben- und Sprengtechnik, Umbau und Renovationen, Baustoffe und Transporte sowie Bodenaufwertungsprojekte kann die Gruppe aus einer Hand anbieten. Das macht die Bereu-



ter-Gruppe zum optimalen Partner für Bauaufgaben – und zum spannenden Arbeitgeber für ambitionierte Bau fachleute. «Wir sind in der Lage, disziplinenübergreifende Gesamtprojekte zu akquirieren. Unsere Mitarbeitenden erhalten so Gelegenheit, komplexe Bauvorhaben im engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Bereiche auszuführen», sagt Marcel Tanner, Geschäftsführer der Bereuter Bau AG. Auch Massimo Evangelisti, Bauführer und Kalkulator der Baur und Cie AG, den Umbauprofis der Bereuter-Gruppe, streicht das vielseitige Angebot als wichtiges Merkmal des Unternehmens hervor. Hochbau-Polier Yves Wey stimmt ihm zu.

Viele Erfolgsmöglichkeiten

Wey ist im Frühling 2021 zum Unternehmen gestossen. In diesen zwei

Jahren hat er eine grosse Wertschätzung des Betriebs gegenüber den Mitarbeitenden erfahren. Das zeigte sich in Form von zahlreichen grosszügigen Anlässen ebenso wie in einem kooperativen Führungsstil, der den Leuten Mitspracherecht auf allen Ebenen gewähre. Was Wey «kooperativen Führungsstil» nennt, bezeichnet sein Chef, Marcel Tanner, als «Win-Win-Situation». «Ich engagiere mich stark dafür, dass die Mitarbeitenden auf ihren jeweiligen Stufen möglichst viele Erfolgsmöglichkeiten erhalten. Möglichkeiten also, um mit Können und Engagement Erfolge zu erzielen. Im Resultat führt das zu grosser Bestätigung und Motivation aus der eigenen Arbeit», erklärt er. Adrian Thomann, CEO der Bereuter-Gruppe, sieht im offenen und



Bauprofis, die auch in die einzigartige Bereuter-Kultur eintauchen wollen, finden auf der Website www.bereuter-gruppe.ch vielfältige Eindrücke und alle nötigen Infos.

kommunikativen Umgang eine wichtige Qualität: «Darin, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen, über alle Funktionen hinweg Ideen austauschen und Anregungen geben, unterscheiden wir uns zweifellos von vielen anderen Unternehmungen», sagt er. Um diese Kultur zu erhalten, sei es wichtig, bei der Evaluation neuer Kolleginnen und Kollegen stark darauf zu achten, ob die Chemie stimme. «Zu uns passen Menschen, die gerne im Team arbeiten, die sich gerne austauschen. Gesellige Menschen also, die bereit sind, sich wirklich auf diese Unternehmung einzulassen, die darin nicht nur Pflichten sehen, sondern vor allem Möglichkeiten, um gemeinsam etwas zu bewegen», sagt CEO Thomann. Polier Luca Stierli hat vor knapp zwei

Jahren den Schritt ins Bereuter-Team gemacht. Er bestätigt: «Man ist hier nicht einfach eine Nummer. Man spürt einen familiären Zusammenhalt und grosse Wertschätzung für erbrachte Leistungen», sagt er.

Hervorragende Perspektiven

Kultur wird in der Bereuter-Gruppe grossgeschrieben. Sie bietet den Rahmen, in dem herausragende Leistungen möglich und Potenziale erkannt und gefördert werden. «Wer in der Bereuter-Gruppe beruflich weiterkommen will und das Rüstzeug dafür mitbringt, erhält die volle Unterstützung», bestätigt Adrian Thomann, CEO der Bereuter Gruppe. Das Unternehmen finanziert Weiterbildungen und ermöglicht flexible Anpassungen von Pensen und Zuständigkeiten, um Arbeit und Schule gesund unter einen Hut zu bringen. Reto Müller, Geschäftsführer der Bereuter Baugrubentechnik AG, stösst ins gleiche Horn: «Die beruflichen Perspektiven im Unternehmen sind schlicht hervorragend. Wer berufliche Ziele verfolgt, findet in der Bereuter-Gruppe das passende Umfeld

und umfassende Hilfestellung, um sie zu erreichen», sagt er. Auch in «seiner» Tiefbausparte, der Bereuter Baugrubentechnik AG, führt er diese Haltung fort. «Wir bieten coole, abwechslungsreiche Arbeitsplätze, geben den Mitarbeitenden die nötigen Freiheiten und das Vertrauen, um zu wachsen – und fördern jeden, der weiterkommen will», sagt Müller. Hochbauchef Tanner bekräftigt auch für seine Firma: «Wir können jedem und jeder, die im Hochbau etwas erreichen will, eine Perspektive bieten. Das gilt für externe Interessierte ebenso wie für bestehende Mitarbeitende. «Wir haben die ideale Unternehmensgrösse. Wir sind gross genug, um schlagkräftig agieren zu können, und überschaubar genug, dass man sich kennt, wahrnimmt und individuell unterstützt», sagt er. Was die Chefs sagen, spüren Yves Wey und Luca Stierli im Arbeitsalltag. Als ambitionierte Poliere sind sie für die Unternehmung wertvoll – umso mehr, als sie potenzielle künftige Bauführer sind. «Ich weiss, dass ich meinen Weg in der Bereuter-Gruppe weitergehen kann. Und ich weiss, dass mich das Unternehmen gut dabei unterstützen wird», sagt Wey. «Es ist eine Option für mich, hier dereinst einen weiteren Karriereschritt zu machen, denn mir gefällt es im Betrieb und ich fühle mich hier wohl», betont Stierli.



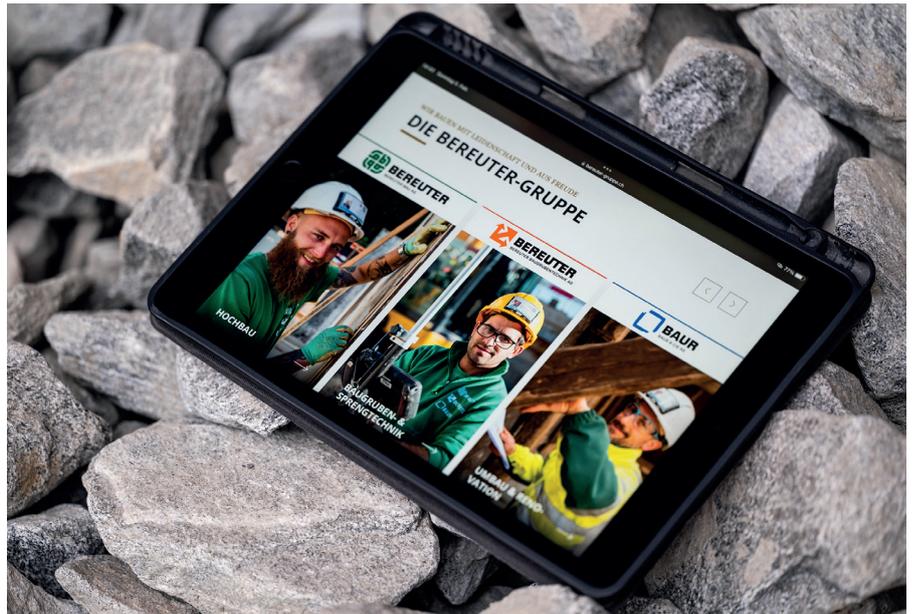
TOTALUMBAU DER WEBSITE

In den ersten Januar-Wochen ging die neue Website der Bereuter-Gruppe live. Die überarbeitete Internet-Präsenz soll im modernen Design darstellen, was die Unternehmung auszeichnet.

Websites sind wie physische Bauwerke: Sie können nach ihrer Fertigstellung nicht einfach ignoriert werden, sondern brauchen Pflege. Und dennoch stossen sie irgendwann ans Ende ihres Lebenszyklus. Im Vergleich zu oftmals Generationen-überdauernden Massivbauten hält sich die Lebensdauer von virtuellen Präsenzen jedoch arg in Grenzen. Fachleute legen sich nicht auf fixe Erneuerungszyklen fest, die meisten Angaben liegen irgendwo zwischen drei und sechs Jahren. Auslaufende technische Grundlagen sowie veränderte optische und auch funktionale Merkmale sind die Gründe für den regen Renovationsbedarf. Die Internet-Präsenz der Bereuter-Gruppe ist da keine Ausnahme. «Hinter der alten Website standen gewisse lizenzierte Tools, deren Zeit abgelaufen war. Um medial nicht ins Abseits zu geraten, entschieden wir deshalb, eine neue Site zu kreieren», sagt Adrian Thomann, CEO der Bereuter-Gruppe. Der Umbau wurde in die Hände von Mehmet Celik gelegt, der in den vergangenen Jahren als Bauführer-Assistent tätig war und zugleich die IT-Systeme des Unternehmens betreute. Die neue Website war sein «Abschiedsgeschenk» für die Bereuter-Gruppe, bevor er auf den Jahreswechsel hin weiterzog.

Mehr Fotos, mehr Videos

Die neu konzipierte Website setzt deutlich stärker auf Fotos und Videos als die Vorgänger-Präsenz. Landet man auf der neuen Homepage, begrüßen einen automatisch drei Videos zu den Themen Nachhaltigkeit, Tradition und Digitalisierung. Darunter strahlen die neuen «Charakterköpfe» selbstbewusst ins Internet hinaus. Sie repräsentieren nicht nur die jeweilige Firma, sondern stehen mit



Freude, Stolz und Motivation für Werte, die das Gesamtunternehmen auszeichnen. «Genau darin besteht das Ziel der neuen Website», betont Thomann. «Sie soll mit moderner Technik und einem frischen Design zeigen, was wir sind: Eine Unternehmung mit starken Wurzeln, deren Blick aber konsequent nach vorne gerichtet ist.» Nebst der insgesamt moderneren Erscheinung hebt der CEO die Social Wall sowie die Karriere-Seite der neuen Website hervor. Die Social Wall bindet die Aktivitäten der Bereuter-Gruppe auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen (Instagram, Facebook und LinkedIn) direkt in die Website ein. Die Karriereseite erleichtert es interessierten Fachkräften, mit dem Unternehmen in Kontakt zu treten.

Aufruf an die Mitarbeitenden

Um die Social-Media-Kanäle und damit verbunden auch die Website lebendig zu halten, ist das Marke-

ting-Team der Bereuter-Gruppe laufend auf Fotos und Videos aus dem vielfältigen Alltag des Unternehmens angewiesen. «Ich rufe deshalb unsere Mitarbeitenden dazu auf: Zeigt uns eure Freude am Handwerk und euren Stolz auf die Ergebnisse. Wir freuen uns, solche Fotos und Videos in die Region und die ganze Welt hinauszuschicken», so Thomann.

Fotos und Videos aus dem Bereuter-Alltag bitte an: marketing@bereuter-gruppe.ch

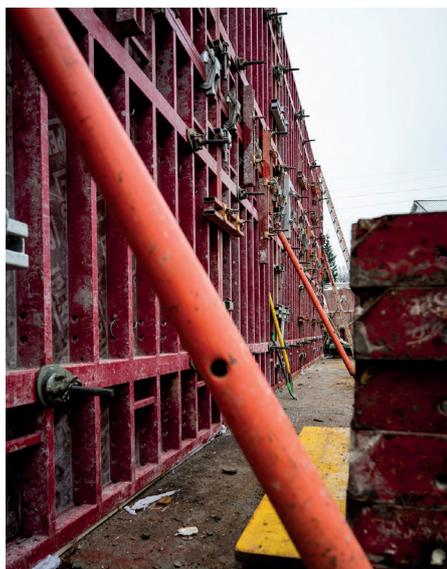
HIN UND HER FÜR JULIETTE & MIKE

Die Bereuter Bau AG erstellt an der Überlandstrasse in Dübendorf das Wohn- und Geschäftshaus «Juliette & Mike». Niveauversetzte Geschosse sowie teils garstiges Winterwetter fordern die Baumeister. Dennoch geht's vorwärts.



Unten links: Bauführer Haefelin und Polier Medina besprechen die Lage. Die Arbeiten gehen zügig voran.





Es ist kalt. Über Nacht ist Schnee gefallen. Nicht viel, aber genug, um dem Team der Bereuter Bau AG auf der Baustelle an der Überlandstrasse in Dübendorf zusätzlichen Aufwand zu beschern. Die dünne Schicht behindert beispielsweise die Weiterarbeit auf der EG-Deckenschalung, wo in den folgenden Tagen Armierungseisen sowie Rohre und Dosen für die Elektroerschliessung eingelegt werden sollen. Um sauber Mass nehmen zu können, muss der Schneepflock weggeschippt werden. «Das Winterwetter hat uns seit Dezember mehrmals zurückgebunden», sagt Jenndhwil Javier Medina, Polier der Bereuter Bau AG. In den kommenden Monaten werde es aber sicher gelingen, wieder Zeit gutzumachen. Bauführer Janic Haefelin nickt. Gemeinsam mit Polier Medina begutachtet er an diesem Januarvormorgen den Arbeitsfortschritt und bespricht die bevorstehenden Etappen.

Gruppe bietet Effizienz

Die Hochbauer der Bereuter-Gruppe sind seit Anfang September 2022 am Werk. Das Team umfasst sieben Bereuter-Mitarbeitende, ergänzend stehen Akkord-Maurer, -Deckenschaler sowie -Eisenleger im Einsatz. Vor den Baumeistern waren die Kollegen der Bereuter Baugrubentechnik AG vor Ort, um die Baugrube zu erstellen. Mit dem grossen Bagger zogen die Tiefbauer im gleichen Aufwasch die nötigen Gräben die neuen Kanalisationsanschlüsse – eine Leistung, die klassischerweise im Hochbau-Los enthalten ist. «In einem

Auftrag wie diesem können wir die Stärke der Bereuter-Gruppe optimal ausspielen und unseren Kunden eine effiziente Ausführung gewährleisten», sagt Bauführer Haefelin. Unter dem Projektnamen «Juliette & Mike» wird zwischen Bahnhof und Flugfeld Dübendorf ein langgezogenes Wohn- und Geschäftshaus mit zwei Eingängen gebaut. Im Erdgeschoss entstehen mit Deckenhöhen von 3,7 Metern Geschäftsflächen, in den fünf Obergeschossen insgesamt 22 Mietwohnungen. In den zwei Untergeschossen sind eine Tiefgarage sowie Kellerabteile und Lagerflächen untergebracht.

Etappierter Arbeitsfortschritt

Eine Spezialität des Bauwerks besteht darin, dass die Geschosse der beiden Hausteile leicht niveauesetzt sind. Der Absatz zieht sich vom Erdgeschossboden bis ins fünfte Obergeschoss hoch. Mit Folgen: «Der Absatz führt dazu, dass wir die Geschosdecken jeweils nicht über die ganze Gebäudefläche hinweg betonieren können», erklärt der Polier. Beim Baustellenbesuch sind die Bauleute dabei, die Erdgeschossdecke des östlichen Gebäudeteils zu schalen, derweil im EG des westlichen Gebäudeteils erst die Wandschalungen gestellt werden. Wird das Erdgeschoss auch im Westen gedeckt, entstehen im östlichen Teil bereits die Wände des ersten Obergeschosses. Das Prozedere wiederholt sich bis obenhin. Auch auf die Logistik hat das etappierte Vorwärtskommen Auswirkungen: Da auf allen Seiten nahe an die

Grundstücksgrenze herangebaut wird, muss Material innerhalb des Gebäudeperimeters gelagert werden. «Weil es mit den Arbeiten stetig hin und her geht, müssen wir das bereitgestellte Material ebenso stetig wieder verschieben», so Medina. Mit vielfältigen Armierungszulagen und verschiedenen Betonsorten, die je nach Bauteil eingesetzt werden, nennt der Polier weitere Punkte, die seine volle Aufmerksamkeit erfordern. Gleichzeitig muss es – wie immer – zügig voran gehen. «Stand heute werden wir den Rohbau Mitte Juli 2023 fertigstellen», sagt Bauführer Haefelin. Zweifel, ob das gelingt, hat er nicht.





Beim Rückbau wird das Material feinsäuberlich sortiert, um weitgehendes Recycling zu ermöglichen.

GRUBE FÜR WOHNBAUTEN DER NÄCHSTEN GENERATION

In Volketswil baut die Bereuter Baugrubentechnik AG drei Mehrfamilienhäuser und eine Tiefgarage zurück. Die 60 Jahre alten Bauten wurden von den damaligen Bereuter-Baumeistern erstellt.



Ein paar Minuten lang ist es ruhig auf dem Bauplatz an der Grindelstrasse in Volketswil. Der 70-Tonnen-Bagger streckt seinen Ausleger aus, damit der aufgebotene Servicetechniker beidseitig die Lager der Hydraulikzylinder schmieren kann. Maschinist Antonio erkannte mitten im tosenden Rückbaulärm ein gierendes Geräusch am Ausleger. Der Techniker lokalisierte die Quelle, hantierte mit der Fettpresse und streckt nun den Daumen in die Höhe. «Wieder wie neu!», lacht er. Antonio startet den Bagger und bringt sich wieder in Arbeitsposition. Einen Augenblick später rumpeln am

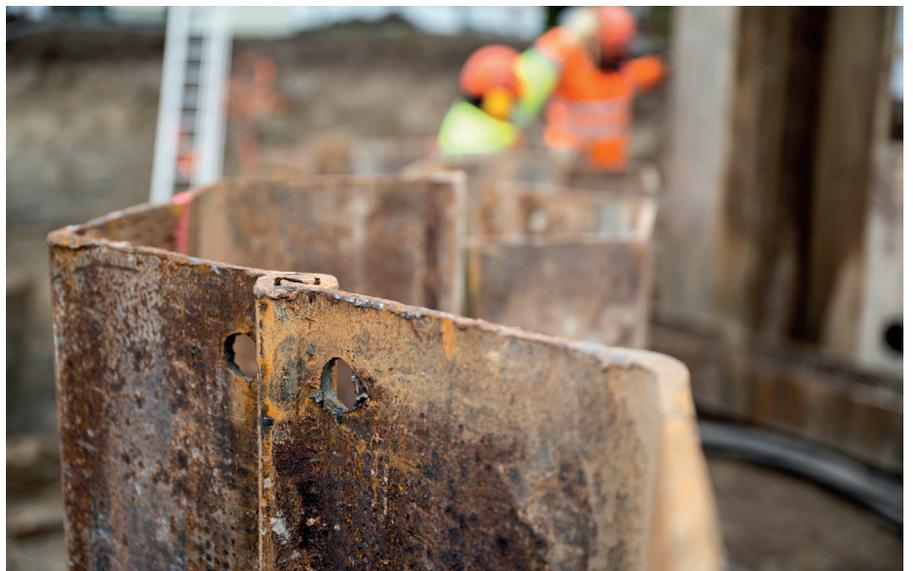
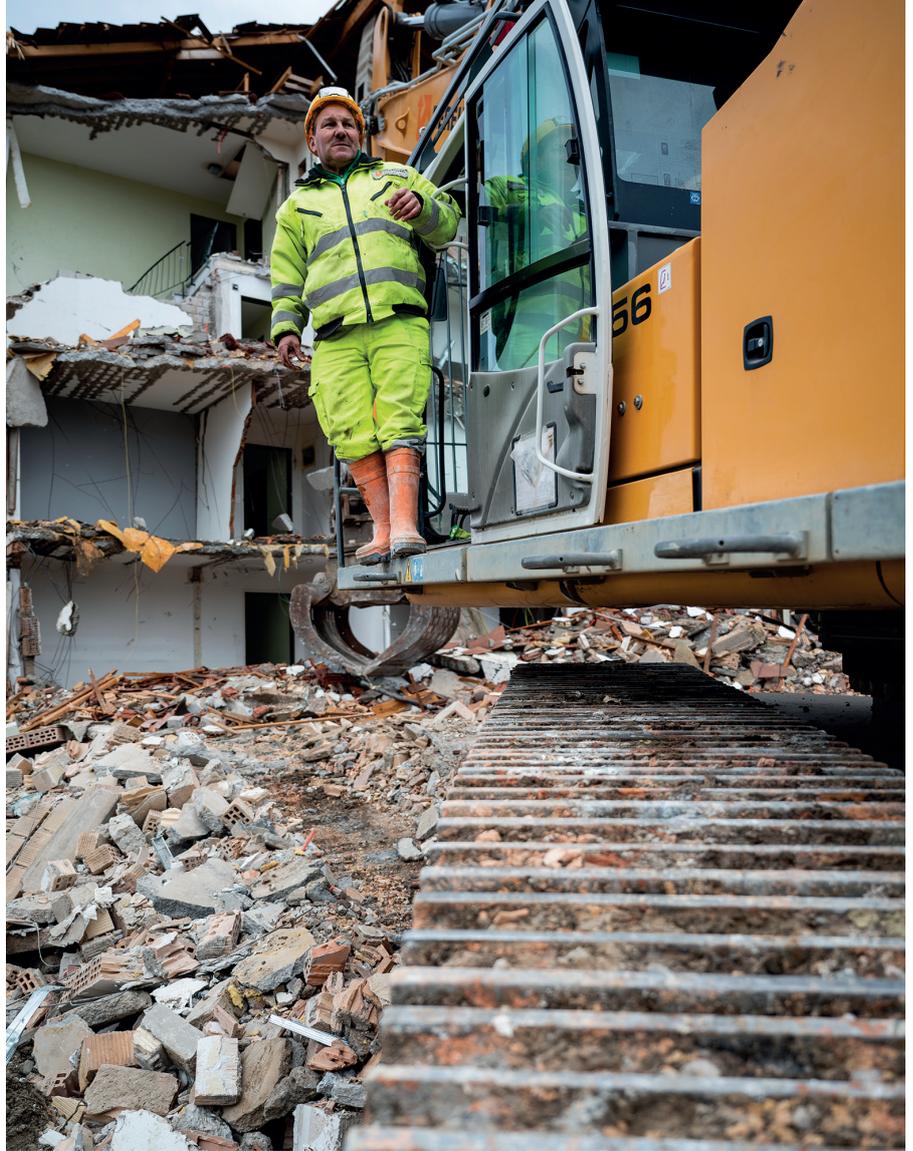
angebissenen Altbau wieder Brocken von Beton und Mauerwerk in die Tiefe.

Drei neue Mehrfamilienhäuser

«Wir haben hier den Auftrag, drei Mehrfamilienhäuser sowie eine Tiefgarage abzubrechen und schliesslich die Baugrube für die Neubebauung zu erstellen», erklärt Fabian Simone, Bauführer der Bereuter Baugrubentechnik AG (BGT). Sein Team ist seit Ende November vor Ort – und trägt zu einem Generationen überdauernden Kreislauf bei: «Die Altbauten stammen aus den 1960er-Jahren. Sie wurden von den damaligen Bereuter-Hochbauern erstellt. 60 Jahre später bauen wir Bereuter-Tiefbauer sie zurück und kümmern uns darum, dass das Abbruchmaterial sauber getrennt, recycelt und wieder eingesetzt wird», so Simone. Anstelle der Altbauten werden drei moderne Mehrfamilienhäuser mit knapp 40 Wohnungen und einer neuen Tiefgarage erstellt. Die Geologie vor Ort ist anspruchsvoll. «Nach einer lehmigen, tönernen Schicht folgt ab ca. 1,5 bis 2 Metern unter Terrain Sand, der stark wasserführend ist», erklärt der Bauführer. Um die bis zu 4,5 Meter tiefe Baugrube verlässlich zu sichern und abzudichten, wird reihum eine Spundwand erstellt. Diese reiche ein gutes Stück tiefer als die Baugrubensohle, wodurch ein Grundbruch verhindert werden könne. Ergänzend zur Spundwand wird ein Wellpoint-System eingesetzt, das durch eine Vakuumpumpe den Grundwasserspiegel innerhalb der Baugrube absenkt.

Viel Betrieb auf dem Platz

«Nebst der Geologie bildet die Koordination mehrerer Unternehmungen eine zusätzliche Herausforderung», betont Simone. Für den Baugrubenabschluss sowie das Wellpoint-System spannt die BGT mit einer Partnerfirma zusammen. Parallel zu diesen Arbeiten kommt eine Firma auf den Platz, um Erdsondenbohrungen auszuführen, kurz davor stösst auch ein Strassenbauer dazu, um in dem fordernden Boden eine Kanalisation umzulegen. «Alle beteiligten Firmen leisten Arbeiten, bei denen potenziell Unvorhergesehenes auftreten kann. Sie alle verfolgen gleichzeitig das Ziel, ihre Arbeiten effizient und möglichst ohne Unterbruch auszuführen. Das gelingt nur mit einem



Die künftige Baugrube wird durch eine Spundwand gesichert. Ganz oben: Maschinist Antonio behält den Überblick.

sehr guten und vorausschauenden Austausch», sagt Simone. Bis Mitte März schliesst das BGT-Team auf dem Bauplatz an der Grindelstrasse die Rückbauarbeiten ab und erstellt schliesslich ein Planum, auf dem die schweren Maschinen solide stehen können, die für den Einbau

des Baugrubenabschlusses sowie für die laufenden Erdsondenbohrungen benötigt werden. Daraufhin werden knapp 10'000 Kubikmeter Gesamtaushub ausgehoben. Die entstehende Grube bildet schliesslich die Grundlage für eine nächste Generation von Wohnbauten.

UMBAU IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN

Ein Team der Baur & Cie AG führt die Umbauarbeiten in der Bereuter-Werkstatt aus. Es ist Bauen vor Fachpublikum. Und zugleich eine gute Gelegenheit, um Handgriffe, Material und Prozesse zu testen.

Bei den Umbauarbeiten in der Bereuter-Werkstatt werden mehrere Fliesen mit einer Klappe geschlagen. Nicht nur wird das Werkstattgebäude in verschiedener Hinsicht modernisiert und optimiert, sondern es wird auch Handwerk trainiert und Material getestet. Beim Baustellenbesuch im Januar steht Florijan Ejupi, Maurerlernender im Abschlussjahr, auf einem Podest und erstellt Mauerwerk, das sich im Bereich des neuen Bürotrakts entlang den Werkstattinnenwänden erstreckt. Es entstehen eine saubere Innenwandstruktur sowie optimale Auflagerflächen für die Betondecken des neuen Trakts. Gleichzeitig macht sich Ejupi Quadratmeter für Quadratmeter zusätzlich fit für die praktische Lehrabschlussprüfung im Sommer. Nebenan stellen die Baur-Umbauprofis Pietro Pellegrinelli und Fabian Duss nicht einfach Wandschalungen für die Erdgeschosswände des Bürotrakts auf. Sondern sie testen gleichzeitig ein neues, kleinteiliges Schalungssystem, das eventuell beschafft werden soll. «Eigenbauten wie diese bieten Gelegenheiten, um das Nötige mit viel Nützlichem zu verbinden», sagt Ivo Müller, Geschäftsführer der Baur & Cie AG. Seit die Kollegen der Bereuter Baugrubentechnik AG im vergangenen Jahr die nötigen Rückbau- und Aushubarbeiten geleistet haben, ist es sein Team, das auf der Baustelle den Ton angibt. Im Zuge des Umbaus entstehen ein Untergeschoss mit zusätzlichen Archiv- und Lagerflächen. Ein Lift, der eine gute Materiallogistik zwischen Werkstatt und Untergeschoss gewährleistet. Und ein neuer Bürotrakt, der sich vom Erdgeschoss über zweieinhalb Etagen bis unters Dach erstreckt und einen separaten Zugang

von aussen erhält. Mit veranschlagten rund drei Wochen pro Geschoss dürfte der Bürotrakt bei Erscheinen dieses Hefts bald hochgezogen sein.

Grundwasser und Muskelkraft

Nach Herausforderungen gefragt, zeigt Ivo Müller reflexartig nach unten. «Die Grundwassersituation ist anspruchsvoll und erforderte sehr sorgfältige Betonarbeit an Bodenplatte, Unterge-

schossaussenwänden sowie bei der Ummantelung bestehender Stahlstützen», sagt er. Überspannt wird das neue Untergeschoss mit einer stellenweise bis zu 42 Zentimeter starken und reich bewehrten Decke, welche selbst schwere Baumaschinen unbeeindruckt trägt. Um die Decke mittels Armierung an die umlaufende frühere Bodenplatte anzuschliessen, musste ein beträchtlicher Bohrauf-

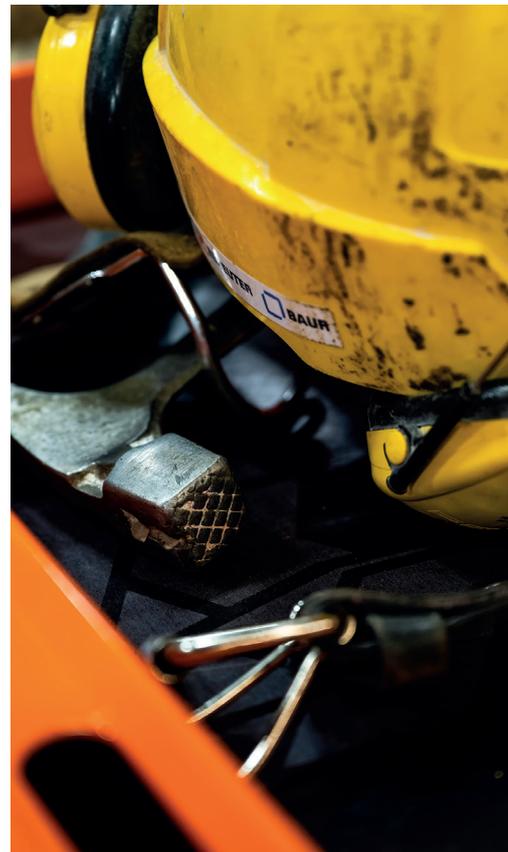


Der neue Bürotrakt nimmt im Januar erst Formen an, dürfte im März aber praktisch hochgezogen sein.



Pietro Pellegrinelli und Fabian Duss richten eine Wandschalung aus – und testen gleichzeitig das System.

wand geleistet werden. «Vier volle Tage lang hat ein Mitarbeiter gebohrt», erwähnt Müller anerkennend. Typisch für Innenumbauten ist, dass Hebezeuge nur beschränkt eingesetzt werden können. Das ist in der Bereuter-Werkstatt nicht anders. In Teilbereichen konnte der Portalkran der Werkstatt oder ein Teleskopstapler genutzt werden, um Schalungsteile, Armierungseisen und Beton zu heben. Abseits davon ist Muskelkraft gefragt und kommt eine Betonpumpe zum Einsatz. Gepumpt wird erstmals Material von der betriebseigenen Betontankstelle. Dabei handle es sich um einen weiteren – erfolgreichen – Praxistest, so Müller. In den eigenen vier Wänden einer Bauunternehmung umzubauen, sei eine durchaus knifflige Aufgabe. Schließlich fänden die Arbeiten unter permanenter Beobachtung von Fachpublikum statt, sagt der Geschäftsführer und lacht. «Aber ernsthaft: Wir freuen uns natürlich, dabei mitzuhelfen, das eigene Unternehmen zu modernisieren.»



WO SICH GESCHICHTE UND MODERNE BERÜHREN

Die Bereuter Totalunternehmung AG entwickelt im Herzen Russikons das Projekt «RUBIA». Herzstück ist ein geschütztes Bauernhaus, das mit drei modernen Neubauten umrahmt wird.

Die Neubauten werden gefächert um den zentralen Erschließungsplatz sowie das Bauernhaus angeordnet.





Das denkmalpflegerisch geschützte Vielzweckbauernhaus wird umgebaut, bleibt aber in seiner Form erhalten.

In Russikon kommt alles zusammen, was das Zürcher Oberland klassischerweise auszeichnet: Die hügelige Landschaft mit Weilern, die sich verträumt in die Landschaft einschmiegen und doch optimal erschlossen sind. Der dörfliche, landwirtschaftlich geprägte Charakter, der sich Neuem jedoch nicht verschliesst, sondern Vorhandenes und Bewährtes respektvoll mit Neuem verbindet. Im Ort begegnen einem jahrhundertealte Wohn- und Ökonomiegebäude in friedlicher Selbstverständlichkeit neben topmodernen Bauten. In diesem Setting ist RUBIA angesiedelt, ein Wohnbauprojekt, das die Bereuter Totalunternehmung AG im Konglomerat mit drei weiteren Partnern entwickelt.

Bauernhaus als Ausgangslage

Das Grundstück, auf dem RUBIA erstellt wird, befindet sich leicht zurückversetzt beim Kreisel im Russiker Unterdorf. Aktuell stehen ein altes Bauernhaus sowie Nebenbauten auf dem Landstück. Das Bauernhaus ist denkmalpflegerisch geschützt, gemäss GIS-Browser wurde es 1832 erstellt. Marco Bereuter, Inhaber und Geschäftsführer der Bereuter Totalunternehmung AG, konnte das Grundstück im Sommer 2021 kaufen. «Die bestehenden Liegenschaften sind noch bis im Sommer 2023 vermietet und werden genutzt», sagt er. Während die neueren Nebenbauten auf dem Grundstück danach rückgebaut werden, bleibt das Bauernhaus bestehen. Es bildet die Ausgangslage für die Gesamtentwicklung. «Anfänglich der Projektentwicklung stellten

wir uns die Frage, wie das Bauen und Weiterbauen im Ortsbild thematisiert sein soll, damit die Identität des Ortes und sein dörflicher Charakter gewahrt bleiben kann. Welche Situierung und Ausformulierung von Neubauvolumen vermag eine Zusammengehörigkeit mit dem denkmalpflegerisch geschützten Vielzweckbauernhaus zu erzeugen und welche Freiräume lassen sich daraus ausscheiden?», liest man in der Projektbroschüre.

Zuhause für alle Lebensabschnitte

RUBIA gibt auf die Ausgangslage eine überzeugende Antwort. Das Projekt beinhaltet den sorgfältigen Umbau des historischen Vielzweckbauernhauses, bei dem die äussere Form erhalten bleibt. Im Zuge des Umbaus entstehen darin zwei separat erschlossene Wohneinheiten unter einem Dach. Um das geschützte Gebäude herum wird ein Erschliessungsplatz angelegt, dessen räumlichen Abschluss drei neue Mehrfamilienhäuser bilden, die gefächert und verschoben zueinander an den Rändern des Grundstücks angeordnet sind. In den drei Neubauten entstehen insgesamt 23 Eigentumswohnungen. Zwei der Wohnhäuser weisen drei Obergeschosse sowie je ein Attikageschoss – mit einer bzw. zwei Attikawohnungen – auf. Der dritte Neubau umfasst eine Erdgeschosswohnung sowie Wohnungen in zwei Obergeschossen, wobei sich eine 5.5-Zimmer-Wohnung in ein drittes Obergeschoss mit Terrasse fortsetzt. Mit 2,5 bis 7,5 Zimmern macht

RUBIA ein breites Wohnangebot und spricht ein ebenso breites Publikum an. «RUBIA Russikon soll ein Begegnungsraum sein, der lebt, weil er Menschen in unterschiedlichen Lebensabschnitten ein Zuhause bietet und einen Ort für Menschen darstellt, welche soziale Bindungen schätzen», heisst es in der Broschüre. «Wir haben das Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt Russikon und der Denkmalpflege entwickelt und in mehreren Sitzungen detailliert besprochen», sagt Marco Bereuter. Entsprechend bestehe die Hoffnung, dass im Zuge des Bewilligungsprozesses keine tiefgreifenden Änderungen vorgenommen werden müssen. Die Baueingabe ist Ende Januar 2023 erfolgt, kurz darauf startete der Verkauf. Läuft alles nach Plan, könnten die Umsetzungsarbeiten noch diesen Herbst starten. Nach erfolgten Rückbau-, Tief- und Spezialtiefbauarbeiten werden in einer ersten Etappe die drei Neubauten erstellt. Um zirka ein halbes Jahr versetzt wird das geschützte Bauernhaus umgebaut.

Der Verkaufsstart im Projekt «RUBIA Russikon» ist erfolgt. Informationen unter www.rubia-russikon.ch sowie direkt bei unserer Immobilienvermarkterin Tiziana Romano unter romano@bereuter-tu.ch oder 043 399 33 97.

NEU IM KADERTEAM

LEONIE MAUCH (20)

LEITERIN FAKTURIERUNG, BEREUTER AG, SEIT 01.01.2023



Die Bereuter-Gruppe kenne ich von Kindsbeinen an. Mein Vater führt eine lokale Bauunternehmung. Schon als kleines Mädchen begleitete ich ihn regelmässig, wenn er bei der Bereuter AG Material ablieferte oder abholte. Hier durfte ich jeweils mit auf die Waage und sogar die Lieferscheine mitunterschreiben. Als ich im März 2022 als Kaufmännische Angestellte selbst bei der Bereuter AG anfang, nahm mich das Team freundlich auf und ich fühlte mich sehr schnell wohl. Sofort wurde die ausgeprägte familiäre Firmenkultur spürbar.

Meine KV-Lehre habe ich bei der Swiss Academy of Fitness and Sport in Zürich-Altstetten gemacht, ein Bildungsinstitut für Trainer und Kursleiter. Nach meinem Lehrabschluss blieb ich im Betrieb – in meiner Funktion war ich unter anderem für Prüfungen und Diplome der Kursteilnehmenden zuständig.

Der Sport ist mir auch im Privatleben wichtig: Ich gehe gerne ins Fitnessstudio. Vor kurzem habe ich zudem das Schwimmen für mich entdeckt. Auch auf Spaziergängen im Wald kann ich mich wunderbar von der Arbeit erholen. Daneben reise ich gerne und freue mich, dabei neue Orte und Kulturen kennenzulernen.

Ein knappes Jahr nach meinem Antritt bei der Bereuter AG konnte ich nun die Funktion der Leiterin Fakturierung übernehmen. Die neue Herausforderung reizt mich. Gleichzeitig verstehe ich die Beförderung als Wertschätzung meiner bisherigen Arbeit. Entsprechend gerne stürze ich mich in meinen neuen Aufgabenbereich. Mein Ziel ist es, die Fakturierung in derselben hohen Qualität zu leisten, wie das mein Vorgänger vormachte. Und wer weiss: Vielleicht gelingt mir da und dort sogar eine Steigerung.

SARAH GOMEZ

HR-GENERALISTIN, BEREUTER HOLDING AG, SEIT 01.01.2023

Im Personalwesen finde ich, was mir im Berufsleben unheimlich wichtig ist: viel Abwechslung. Von der Lohnbuchhaltung über Konfliktlösungen aller Art bis zu zahlreichen administrativen Aufgaben ist das Spektrum meiner Tätigkeiten sehr breit. In all diesen Aufgabenbereichen setze ich mich für Menschen ein und unterstütze sie auf ihrem Weg. Ich bin seit zehn Jahren im Personalbereich tätig und kann sagen: Ich habe meine Berufung gefunden.

Im Verlaufe des letzten Jahres spürte ich den Wunsch, mich als HR-Fachfrau weiterzuentwickeln und in eine neue Branche einzutauchen. Als ich die Stellenausschreibung der Bereuter-Gruppe für eine HR-Generalistin entdeckte, sprach sie exakt dieses Bedürfnis an. Die aussergewöhnlichen Teamfotos sowie das tolle Kindervideo auf der Website überzeugten mich dann vollends, mich zu bewerben. An meinem ersten Arbeitstag erwarteten mich eine schöne Orchidee und ein kleines Geburtstagsgeschenk. Eine gelungene Überraschung zu meinem Start! Mein Ziel ist es, ein stabiles Personalmanagement zu gewährleisten, das Mitarbeitende sowie Geschäftsführer unterstützt. Ich sprudle bereits vor Ideen.

Als Mutter von drei Söhnen widme ich einen Grossteil meiner Freizeit meiner Familie. Daneben bike ich gerne und mache etwas Fitness. Nach einem sitzenden Tag im Büro ist es mir wichtig, mich körperlich zu betätigen und mich dabei mental zu erholen.



JÜRG FANKHAUSER (37) POLIER BEREUTER BAU AG, SEIT 01.01.2023

Im Herbst 2022 bin ich in den Kanton St.Gallen gezogen. Das war für mich eine markante Veränderung. Schliesslich hatte ich in den letzten gut 20 Jahren meinen gesamten beruflichen Werdegang in Thun zurückgelegt. Es war bisher die klassische Bau-Karriere: Zwei Jahre nach Abschluss meiner Maurer-Lehre schloss ich die Vorarbeiterschule ab, knapp drei Jahre später die Polierschule. Seit mittlerweile 13 Jahren verantworte ich als Hochbau-Polier die Bauausführung. Als ich mich für einen Beruf entscheiden musste, war für mich klar, dass ich ein Handwerk erlernen möchte. Ich hatte stets Spass daran, mich zu bewegen und mit den Händen zu arbeiten. Das hat sich nicht verändert. Es ist mir wichtig, in einem Metier tätig zu sein, in dem täglich sichtbar wird, was man geleistet hat. Auf die Bereuter-Gruppe bin ich im Zuge meiner Stellensuche im Internet gestossen. In den Bewerbungsgesprächen hatte ich ein gutes Gefühl. Bei meinem Start auf Anfang Jahr wurde ich dann sehr freundlich empfangen. Nachdem ich die ersten paar Wochen auf einer laufenden Baustelle in Illnau-Effretikon anpackte, konnte ich schliesslich meine erste Bereuter-Baustelle als Polier übernehmen. Mein Ziel ist es, mich gut im Unternehmen zu integrieren, qualitativ gute Arbeit abzuliefern und dabei stets nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln. Neben der Arbeit war ich jahrelang als Aktiver und Funktionär im Schwingsport tätig. Die Faszination ist geblieben, deshalb besuche ich weiterhin viele Schwingfeste – aber auch Eishockeyspiele und Skirennen mögen mich zu fesseln.



NEU IM BEREUTER-TEAM



Linsbichler Raphael
Bauleiter
Bereuter Totalunternehmung AG
Eintritt: 01.12.2022



Demateis Ivan
Bauarbeiter
Bereuter Bau AG
Eintritt: 01.01.2023



Fernandes Da Silva Tiago David
Baufacharbeiter
Bereuter Baugrubentechnik AG
Eintritt: 01.02.2023



Orani Visar
Baufacharbeiter
Bereuter Bau AG
Eintritt 01.12.2022



Bordeianu Catalin
Baufacharbeiter
Baur & Cie AG
Eintritt: 01.01.2023



Jakupi Jeton
Baumaschinenführer
Bereuter Baugrubentechnik AG
Eintritt: 01.02.2023



Esternon Carmina
Rezeptionistin
Bereuter Gastro AG
Eintritt 01.12.2022



Jassi Manuel Antonio
Krafführer
Bereuter Bau AG
Eintritt: 01.01.2023

JÜNGSTER BAU-NACHWUCHS

-Nathan - 25.12.2022
Sohn von Luigi Lanotte

-Amelie - 26.01.2023
Tochter von Marcondes Ludovico Alves



Bushi Enkeledi
Vorarbeiter
Bereuter Bau AG
Eintritt: 01.01.2023



Romano Tiziana
Immobilienfachfrau
Bereuter Totalunternehmung AG
Eintritt: 16.01.2023

DER MANN FÜR DEN STROM

Abdelmontassar Chalbi ist Betriebselektriker und Allrounder der Bereuter-Gruppe. Er kümmert sich um alle elektrischen Installationen, welche die Arbeit auf dem Werkhofareal sowie auf den Baustellen aufrechterhalten.



«27 Ladestationen sind es mittlerweile», sagt Abdelmontassar Chalbi und blinzelt in die Wintersonne. Auf den Parkplätzen vor der Werkstatt, vorne beim Büro von Bereuter AG und Bereuter Baugrubentechnik AG sowie oben bei den Werkhof-Parkplätzen können die Elektro-Autos geladen werden. Monta, wie der Betriebs-elektriker und Allrounder der Bereuter-Gruppe von allen genannt wird, ist stolz auf sein Werk. «Ich habe die Ladeinfrastruktur von A bis Z selbst installiert – und nur fürs Programmieren des Lastmanagementsystems externe Unterstützung hinzugezogen. Installationen wie diese, bei denen ich mich in einen neuen Elektro-Teilbereich einarbeiten kann, gehören zu meinen liebsten Projekten überhaupt», sagt der 38-Jährige.

Kontrolle ist besser

Monta ist der Mann für den Strom und der erste Ansprechpartner, wann immer es im Betrieb einen Bedarf oder ein Problem im elektrischen Bereich gibt. Und Strom braucht es in einem Unternehmen wie der Bereuter-Gruppe an allen Ecken und Enden, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Einen grösseren Teil seiner Zeit arbeitet Monta «daheim» auf dem Werkhof-Areal. Er unterhält in Innen- und Aussenräumen alle Elektroinstallationen und schreckt auch nicht davor zurück, einen bockenden PC oder Drucker wieder auf Kurs zu bringen. Montas kleines Reich besteht aus zwei Baucontainern, die vis-à-vis des Werkhof-Büros platziert sind. Hier kontrolliert und prüft er alle elektrischen Geräte auf ihre Funktionsfähigkeit und Sicherheit, sobald sie von einer Baustelle zurück in den Werkhof kommen. «Ich nehme diese Prüfarbeit sehr ernst und führe sie konsequent aus – selbst wenn ein Gerät nur einen einzigen Tag draussen im Einsatz stand», betont Monta. «Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser», lautet ein Satz, den er im Gespräch immer wieder sagt. Er kontrolliere, damit sich seine Kollegen darauf verlassen können, dass die Geräte sicher seien, die er ihnen rausgebe. Auch auf den Baustellen braucht es Strom. Deshalb gehören auch sie zum Einsatzgebiet des Betriebs-elektrikers. Wird eine neue Baustelle elektrisch erschlossen oder gibt es Reparaturbedarf auf einer laufen-

den Baustelle, dann rückt er aus. Bei seinen Ausseneinsätzen installiert er nicht nur die dicken Starkstromkabel und die Verteilkästen, sondern sorgt auch dafür, dass im Bürocontainer des zuständigen Poliers die IT-Anlage einsatzbereit ist, wenn die Bauleute ihre Arbeit aufnehmen. Vor Ort hat er die Augen offen für jegliche Risiken. Fällt ihm beispielsweise ein Kabel auf, das im Wasser liegt, mahnt er zur Vorsicht. «Strom ist lebensgefährlich, wenn man die grundlegenden Vorsichtsmassnahmen nicht beachtet. Als Betriebselektriker gehört es auch zu meinen Pflichten, darauf aufmerksam zu machen», sagt Monta.

Tunesien – Deutschland – Schweiz

Geboren und aufgewachsen ist Monta in Tunesien. Der Vater war Busfahrer, die Mutter Hausfrau. Von klein an hatte Monta ein Flair fürs Elektrische, machte Versuche, sammelte Erfahrungen. Schulisch spurte er seinen Werdegang damit vor, dass er sich für ein Abitur mit technischer Fachrichtung entschied. Anschliessend lernte er das Elektrikerhandwerk und arbeitete nach dem Abschluss in mehreren Firmen. 2014 verliess Monta sein nordafrikanisches Heimatland. Er emigrierte nach Deutschland, wo er sich eine stabilere Zukunft erhoffte. Technisch sei der Neuanfang gut machbar gewesen, die Grundsätze der Elektrotechnik seien ja weltweit dieselben, lacht Monta. «Deutlich schwieriger war der Sprachwechsel. Schliesslich kannte ich bis dahin die technischen Fachwörter nur in Französisch und Arabisch. Doch Monta biss sich durch. Er fand Arbeit. In den kommenden Jahren war er für mehrere Firmen im industriellen Bereich tätig, wo er als Betriebselektriker komplexe Produktionsanlagen sowie die allgemeine elektrische Infrastruktur unterhielt. Den Umzug in die Schweiz suchte Monta nicht von sich aus. Es war seine Partnerin – eine Tunesierin, die er in Deutschland kennengelernt hatte – die diese Türe aufsties. Ihre deutsche Arbeitgeberin expandierte in die Schweiz. Nach erfolgreichen Schulungen des neuen lokalen Personals erhielt sie das Angebot, am Schweizer Standort eine Teamleiterfunktion zu übernehmen. «Es war eine Gelegenheit, die sie sich nicht entgehen lassen durfte», sagt Monta.

Um seine eigene berufliche Zukunft machte er sich keine Sorgen. «Als Elektriker und allgemein als Handwerker ist es nicht so schwierig, in einem anderen Land Arbeit zu finden», sagt er – und behielt Recht. Nach dem Umzug im Herbst 2021 dauerte es nicht lange, bis er in der Schweiz temporäre Anstellungen fand. Im Februar 2022 kam er – ebenfalls als temporärer Elektriker – nach Hegnau zur Bereuter-Gruppe. Die Zusammenarbeit passte für alle Seiten. Seit Juli 2022 ist Monta festangestellter Betriebs-elektriker und Allrounder der Gruppe. Beruflich lief Montas Umzug in die Schweiz also rund. Bis heute beschäftigt ihn jedoch ein bürokratisches Hindernis. Da in der Schweiz sein tunesischer Berufsabschluss trotz über 20 Jahren praktischer Erfahrung nicht anerkannt wird, muss er – um voll einsetzbar zu sein – beim Eidgenössischen Strominspektorat ESTI die so genannte Betriebselektriker-Bewilligung erwirken. Um sie zu erhalten, wird Monta diesen Herbst eine Schulung besuchen und anschliessend eine Eignungsprüfung ablegen. Kummer bereitet ihm die Prüfungssituation nicht. «Ich weiss, dass ich über genügend Elektro-Wissen und -Erfahrung verfüge, um die Prüfung zu bestehen», sagt er.

Fussball und Vaterfreuden

Von seiner Arbeit erholt sich Monta gerne beim Fussballschauen. Er verfolgt die englische Premier League, Liverpool ist sein Lieblingsverein. Sporadisch schaut er sich mit seinem Schwager auch im Stadion ein Heimspiel des FC Zürich an. Im vergangenen Herbst änderte sich Montas Leben – einmal mehr – markant. Im September kam der kleine Yassin zur Welt – und bündelt seither viel Aufmerksamkeit in der Familie. «Ich kann mir aber nichts Schöneres vorstellen, als die knappe Zeit neben der Arbeit mit meiner Partnerin, mit Stieftochter Sirin sowie mit Yassin zu teilen», sagt Monta.

WEIHNACHT À LA BEREUTER

Kaum zu glauben: Seit dem Bereuter-Weihnachtsessen ist bereits ein Vierteljahr vergangen.
Die Erinnerungen aber bleiben frisch.





QUIZ / WETTBEWERB

1 Wie viele Achsen hat der neue Kranwagen der Bereuter Holding AG?

2 Wer strahlt von der neuen Website ins Internet hinaus?

3 Welche Funktion hat Jenndhwill Javier Medina in der Bereuter Bau AG?

4 Wo hat Jürg Fankhauser in den letzten 20 Jahren gearbeitet?

5 In welchem TU-Projekt wurde jüngst das Aufrichtfest gefeiert?

6 Was testen die Baur-Umbauprofis auf der Werkstatt-Baustelle?

7 Wodurch wird auf der BGT-Baustelle Grindelstrasse die Baugrube gesichert?

8 Wo wird das Projekt «RUBIA» der Bereuter Totalunternehmung AG gebaut?

9 Welche Tiere wurden im Januar auf einer Bereuter-Baustelle trainiert?

10 Was findet Monta im Strombereich besser als Vertrauen?

11 Was für eine Maschine ist der CAT 336.

12 Was leitet Leonie Mauch in der Bereuter AG?

The crossword puzzle grid consists of 12 numbered squares in the center column. The grid is composed of empty boxes for letters, with some boxes already filled with numbers 1 through 12. The numbers are placed in the top-left corner of each starting square. The grid is symmetrical around the central vertical column.

Lösungshinweise:

Alle Antworten auf die oben gestellten Fragen sind in diesem Heft zu finden. Es werden konsequent Grossbuchstaben verwendet. Umlaute (Ä, Ö, Ü) werden Ä=AE, Ö=OE, Ü=UE geschrieben.

Mitmachen und Gewinnen:

Die Lösung kann schriftlich in Papierform beim Sekretariat abgegeben oder zugestellt werden. Alternativ kann sie als Foto per Mail an office@bereuter-gruppe.ch geschickt werden. Bitte den Betreff «Wettbewerb» sowie den Namen nicht vergessen. Es winkt wieder ein schöner Preis aus dem Bereuter-Shop. Viel Glück!

LÖSUNG WETTBEWERB AUSGABE 44 / SEPTEMBER 2022:

Im letzten Quiz wurde das Lösungswort «SCHOENE FESTTAGE» gesucht. Unter den richtigen Einsendungen wurde ein Gewinner gezogen und bereits benachrichtigt. Herzliche Gratulation.